

Gemeindebrief

Ausgabe I

April 2022 – Juni 2022

#WiederBunt



Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Inhalt

Andacht: Beziehung über den Tod hinaus	04
Hope – Zum Titelbild dieses Gemeindebriefes	06
Spendengelder aus Oberwinter für Senioren in Dernau	07
Vom Vermissen und Neu-Anfangen	08
„Noch ein (nicht mehr ganz so) neues Gesicht“!	10
Gesucht, gefunden – eine neue Kollegin im Team	11
Wechsel im Presbyterium	12
Abschied von Felix Schönherr	13
50. Ordinationsjubiläum von Pfarrer Dr. Udo Grub	14
Seelsorger für Flutopfer vor Ort	15
Aus der Jugend	17
Konfirmationen 2022	20
Anmeldung zur Konfirmation	21
E.K.I.R. 2030	22
Am 3. Juli feiern wir unser Gemeindefest!	25
Die Karwoche und Ostern	26
Neue Spielgruppe für Kleinkinder	28
Familiengottesdienst in Oberwinter	28
Gottesdienstplan	29
Fronleichnam evangelisch?	32
Bibel lesen im Gottesdienst	33



Aktuelles aus den Büchereien in Oberwinter und Remagen	34
Ihr seht aber alt aus!	38
Lust auf Spaziergehen?	39
Fair Trade ist bunt	40
Freud und Leid	41
Wieder bunt	42
Musikalisches Friedensgebet	45
Bibelfrühstück in Oberwinter	45
Männerkochen – ein kulinarischer Erfolg	46
Kirchenmusik in Oberwinter	47
Gruppen & Kreise	48
Adressen	54
Impressum & Redaktionsschluss	59

Andacht: Beziehung über den Tod hinaus

Die Auferweckung des Lazarus (Joh. 11, 1+3, 17-27)

Jesus war Menschen freundschaftlich verbunden. So auch einer Maria im kleinen Örtchen Bethanien nahe Jerusalem, ihrer Schwester Marta und deren Bruder Lazarus. Sie waren ihm enge Freunde, die er sehr mochte. In ihrem Haus fand er Zuflucht, ein Dach über dem Kopf, Essen und freundschaftliche Geborgenheit. Einmal, Jesus ist weit von seinen Freunden entfernt, da ereilt ihn die Botschaft: Lazarus ist sehr krank. Als er hineilt, kommen ihm aber schon Trauergesänge entgegen. Lazarus ist tot, schon vier Tage. Vier Tage besagt die Endgültigkeit seines Todes. Es gibt im Judentum die Vorstellung, dass die Seele eines Verstorbenen noch drei Tage in der Nähe seines Körpers verweilt. Sieben Tage lang trauern die Schwestern. Mit ihnen viele Freunde. Sie weinen, sie singen, sie verhängen die Spiegel, Nachbarn kochen für sie. Mitten hinein in die Trauertage kommt Jesus.



Grafik: Pfeffer

Für viele Menschen um Jesus war der Glaube an die Auferstehung am Ende der Zeiten eine Selbstverständlichkeit. Die wenigsten Christinnen und Christen wissen, dass der Auferstehungsglaube aus dem Judentum stammt. Sie meinen, das sei doch gerade das allein christliche ihrer/unserer Religion. Weit gefehlt! Schon zu der Zeit Jesu glaubten viele Menschen an die Auferstehung am Ende der Zeit. So bekennt Maria in unserem Text, nachdem Jesus ihr versichert hatte: „Dein Bruder wird auferstehen“: „Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten Tage!“ Sie bekennt, was sie gelernt hat. So heißt es in den berühmten 13. Glaubensartikeln des jüdischen Gelehrten Maimonides: „Ich bin vollkommen überzeugt, dass die Auferstehung der Toten sein wird zur Zeit, die wohlgefällig sein wird dem Schöpfer, gelobt sei sein Name und verherrlicht sein Gedenken immerfort und in Ewigkeit der Ewigkeiten!“

Allerdings war auch schon damals, zur Zeit Jesu, der Glaube an die Auferstehung am Ende der Zeiten kein allgemeines Glaubensgut. Eine Gruppe im Judentum, die Sadduzäer,

verneinten die Möglichkeit der Auferstehung eines Menschen, weil von ihr in der Thora, den 5 Büchern Mose, nicht die Rede ist. Die Diskussion, ob Auferstehung sein kann, gab es immer wieder, z. B. zur Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert, weil es scheinbar gegen jede Vernunft geht. Da gibt es die Anekdote, dass ein Pfarrer während der Regierungszeit Friedrich des Großen in Preußen, also auch im 18. Jahrhundert, die Auferstehung am Ende der Zeit leugnete. Dieser sollte bestraft werden und der König wurde um sein Urteil gebeten. Nun ist ja bekannt, dass Friedrich II in Religionsfragen äußerst tolerant war und der Meinung war, jeder solle nach seiner Façon selig werden. Darum sprach er den Pfarrer frei und meinte: „Wenn der Pfarrer am Ende der Zeit nicht auferstehen will, dann soll er halt liegen bleiben!“

Die Lazarus Geschichte hingegen will uns überzeugen, dass nach Jesu Verständnis die Auferstehung etwas anderes ist als ein Produkt menschlicher Vernunft oder ein Katechismus-Stück, also etwas zu Lernendes – wie Maria es hersagte, sondern etwas Lebendiges und Tiefes und Erfahrbares im Hier und Jetzt. In, um und ganz nahe bei Jesus, in einer lebendigen Beziehung zu dem an Ostern Auferstandenen, schenkt

Gott uns durch ihn auch heute immer wieder die Kraft aus hoffnungslosen Situationen aufzustehen und nicht aufzugeben. Darum kehrt Lazarus zurück ins Leben. Denn Jesus Christus spricht in unsere Wirklichkeit hinein: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben!“ All die vielen kleinen Auferstehungsgeschichten unseres Alltags sind auch österliche Zeichen. Dem Gott des Lebens leben alle. Dann wird auch der Tod nicht mehr sein. „Wir Christen sind Protestleute gegen den Tod!“, meinte der Bad Boll Theologe Christoph Blumhardt.

Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Marie Luise Kaschnitz

 Pfarrer Michael Schankweiler

Hope – Zum Titelbild dieses Gemeindebriefes

Das ganze Ahrtal liegt verletzt, vielfach zerstört da. Das ganze Ahrtal?

Ja, man muss das wohl so sagen. In diesen Tagen werden in den Zeitungen die **Schadenssummen** für die einzelnen Orte genannt: Allein in so kleinen Ortschaften wie Dernau oder Mayschoss gehen die Summen in den zweistelligen **Millionenbereich**! Hinter den Zahlen verbergen sich Straßenzüge, Häuser, Familien.

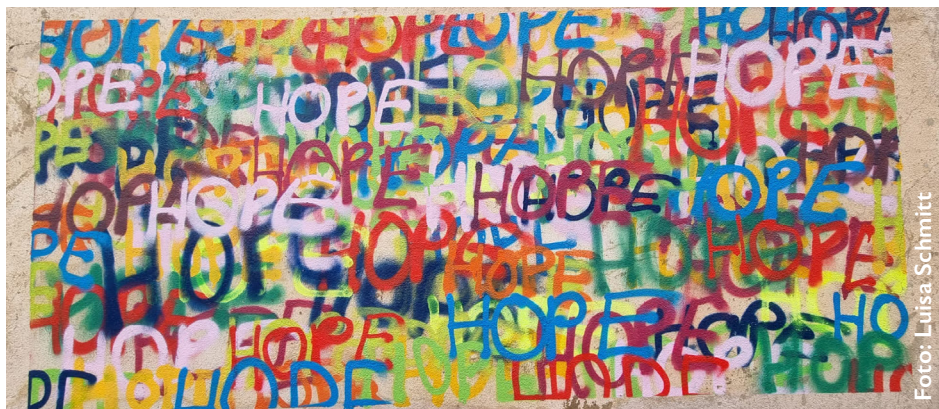
Zum Beispiel **Familie Bertram** aus Dernau. Ihr Haus steht mitten in Dernau, in der Nähe des Feuerwehr-Gerätehauses. Edyta Bertram ist Lehrerin am Calvarienberg. Nach der Flut halfen viele ihrer (ehemaligen) Schüler*innen beim Aus-

räumen. Und sie malten, zusammen mit den Kindern von Edyta Bertram, diese Wand an: **Hope, Hoffnung**. Eine dieser ehemaligen Schülerinnen, Luisa Schmitt aus unserer Kirchengemeinde, hat die Wand dann fotografiert.

Familie Bertram hat zusätzlich ein Transparent an ihr Haus gehängt. Darauf hat sie geschrieben: „**Das Alte, das gut war, nehmen wir mit. Und das Neue, das es noch nicht gibt, bauen wir gemeinsam wieder auf!**“

Danke, dass wir an dieser Hoffnung teilhaben dürfen! Mitmachen können wir alle dabei: **#Wiederbunt!**

✍ PfarrerIn Kerstin Laubmann



Spendengelder aus Oberwinter für Senioren in Dernau

Im Dezember letzten Jahres wurde in Dernau ein Containerdorf eröffnet, das für Senioren aufgebaut wurde, die durch die Flutkatastrophe am 14./15. Juli 2021 ihr Zuhause verloren hatten. Sie waren zuvor außerhalb des Ahrtales in unterschiedlichen Häusern gut untergebracht. Aber die älteren Bürgerinnen und Bürger aus Dernau hatten **Heimweh**! Sie wollten unbedingt zurück, auch wenn ihre Heimat nach wie vor schwer gezeichnet ist von dem furchtbaren Unglück.

So durften sie 17 neue, kleine Wohneinheiten beziehen. Das **Containerdorf** wird in Dernau respektvoll „**Seniorenresidenz**“ genannt. Zusätzlich zu den Wohnungen gibt es einen Gemeinschaftsraumcontainer und dazu eine Rasenfläche zum Aufenthalt im Freien.

Hier treffen sich inzwischen nicht nur die Senioren, sondern auch andere Dernauer wie z. B. ein Gitarrenkreis. So haben die Senioren zusätzliche Kontakte und **Abwechslung in ihrem Alltag**, zu dem inzwischen auch Spaziergänge gehören und Besuche auf dem wieder hergerichteten Friedhof.

In Oberwinter wird seit der Flutkatastrophe in allen Gottesdiensten **20 % der Kollektengelder** für von der Flut betroffene Menschen im Ahrtal gesammelt. Von diesen Spenden wurden im Dezember 2021 nach einem Beschluss von Pfarrer Schankweiler und dem Presbyterium **1.500 Euro** für die „Seniorenresidenz“ in Dernau an den Ortsbürgermeister Alfred Sebastian überwiesen.

Als Mitglied des Wiederaufbaustabes bedankte sich Frau Ingrid Näkel-Surges in einer ausführlichen E-Mail inzwischen herzlich für diese finanzielle Unterstützung:

„**Ohne unsere großzügigen Spender wäre diese Hilfe nur schwer durchführbar, Ihre Hilfe kommt dort an, wo sie gebraucht wird; dafür sagen wir der evangelischen Gemeinde in Oberwinter herzlich DANKE!**“

✍ Ulrike Küpper, Presbyterin in Oberwinter

Vom Vermissen und Neu-Anfangen

Wer in den letzten Monaten aufmerksam verfolgt hat, was in der Kirchengemeinde Remagen-Sinzig los ist, die und der weiß: Zwei wichtige Menschen sind uns vorübergehend verloren gegangen. Erst konnte **Pfarrerin Elisabeth Reuter** auf Grund ihrer Erfahrungen bei der Flut ihren Dienst bis auf Weiteres nicht ausführen, im Januar wurde dann **Pfarrerin Johanna Kuhn** vorzeitig in den Mutterschutz geschickt.

Einige munkeln ja, die Abkürzung für die Leitung unserer Rheinischen

Kirche, das Landeskirchenamt, nämlich „LKA“, würde bedeuten: „**Lange keine Antwort**“. Doch in unserem Falle haben das Landeskirchenamt und der Kirchenkreis so schnell reagiert, dass wir nach jedem Schrecken bald eine Perspektive angeboten bekamen.

Zunächst entsandte die Landeskirche **Pfarrer Jurij Lange** als Vertretung für Pfarrerin Reuter. Pfarrer Lange kann voraussichtlich bis Ende März bleiben, wird aber in der Karwoche noch mit uns Gottesdienst feiern.

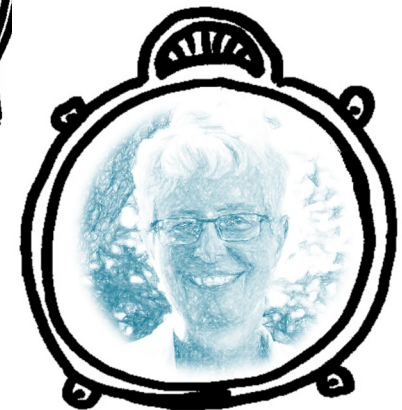
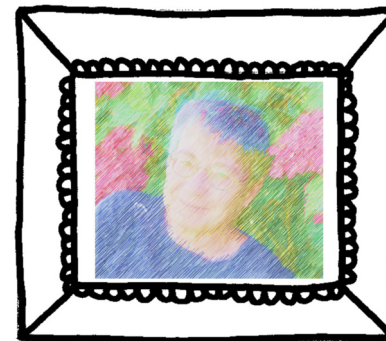
Wahrscheinlich steigt schon vorher eine Kollegin aus der Nachbargemeinde, **Pfarrerin Inge Gaebel**, mit ein paar Stunden pro Woche in unserer Gemeinde ein, um unser Team zu unterstützen.

Am 1. April können wir dann ein weiteres neues Gesicht in unserer Gemeinde begrüßen: **Pfarrerin Johanna Karcher**.

Dank der Unterstützung all dieser Kolleg*innen dürfen wir zuversichtlich in die kommende Zeit

gehen. Es ist alles anders, wir wissen jetzt auch noch nicht, wie wir die Dienste aufteilen, aber vieles, das Ihnen, den Menschen in unserer Kirchengemeinde, an Gottesdiensten, Angeboten und Kreisen vertraut ist, kann weiter stattfinden. Und irgendwann werden wir dann auch den vertrauten Menschen wieder begegnen.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



„Noch ein (nicht mehr ganz so) neues Gesicht“!

Pfarrerin Inge Gaebel stellt sich vor

So ganz neu bin ich in der Tat nicht, denn seit 1999 bin ich Pfarrerin in Ihrer Nachbargemeinde Bad Breisig und war schon öfter und immer wieder gerne zu Besuch in Ihrer Gemeinde zu den unterschiedlichsten Anlässen.

Neu ist nur die Funktion, in der Sie mich nun öfter mal zu Gesicht bekommen werden: Aufgrund der personellen Notsituation werde ich mit 25 % die pfarramtliche

Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde unterstützen – vor allem mit Gottesdiensten und Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Beerdigungen), dafür wird meine 75 % Stelle vorübergehend auf 100 % aufgestockt.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Gottesdienste und Begegnungen mit Ihnen!

 Pfarrerin Inge Gaebel



Inge Gaebel
Pfarrerin aus Bad Breisig

Meine „Eckdaten“

1963 in Essen geboren und aufgewachsen, in Tübingen und Bonn Theologie studiert, in Waldbröl Vikariat gemacht und in Hilden im evangelischen Schulzentrum vier Jahre als Pastorin im Sonderdienst gearbeitet.

Gesucht, gefunden – eine neue Kollegin im Team

Pfarrerin im Probedienst Johanna Karcher stellt sich vor

Gesucht, gefunden. Dieses Gefühl hatte ich nach meinem ersten Gespräch mit Pfarrerin Laubmann. Ich suche eine Gemeinde zwischen Bonn und Koblenz und die Gemeinde Remagen-Sinzig sucht Verstärkung ab April 2022. **Gemeinsam geht es weiter!**

Mein Name ist Johanna Karcher, und am 1. April werde ich in Ihrer Gemeinde meinen Probedienst beginnen. Aufgewachsen bin ich als Pfarrerrinnenkind an verschiedenen Orten in Mittelfranken. Für mein Theologiestudium wählte ich die Städte Heidelberg und Leipzig. Danach wurde ich für mein zweieinhalbjähriges jähriges Vikariat nach Großostheim gesandt, das südlich von Aschaffenburg liegt. Nun geht es für meinen Mann und mich weiter, in ein für uns neues Bundesland und eine neue Landeskirche.

Was ich für meinen Beruf als Pfarrerin mitbringe, ist das Interesse an den Menschen und dem Glauben. Beides ist so vielseitig. Gerne tausche ich mich über „Gott und die Welt“ aus und lerne immer etwas dazu. Dabei bin ich offen für verschiedene Formen und Projekte,



Johanna Karcher
Pfarrerin im Probedienst

um das Gemeindeleben zu gestalten. „Mut zum Ausprobieren“ lautet mein Motto seit der Pandemie. Doch genauso finde ich die Kontinuität von Bewährtem wichtig.

Für Sie möchte ich sowohl Ansprechperson für Ihre Anliegen sein als auch Leiterin oder Mitarbeiterin in Teams. Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen, Ideen zu entwickeln, geeignete Strukturen zu finden, zu feiern und zu trauern, kurzum: unseren Glauben zu leben.

 Herzliche Grüße,
Johanna Karcher

Wechsel im Presbyterium

In unserem Presbyterium hat es einen **Abschied** und eine **Einführung** gegeben.

Die Remagener **Küsterin Eva Hecht** war seit 10 Jahren als Mitarbeiterpresbyterin Mitglied des Presbyteriums. So, wie wir sie auch aus dem Gemeindehaus und im Umgang mit Menschen kennen, so wirkte sie auch im Presbyterium mit: mit viel Liebe und Aufmerksamkeit. Aus gesundheitlichen Gründen hat Eva Hecht ihr Amt nun abgegeben. **Wir danken Frau Hecht für ihr Engagement!** Gott sei Dank geht sie uns ja nicht verloren, und wir dürfen das Gemeindehaus Remagen und alles, was in ihm und im Garten um das Gemeindehaus herum geschieht, auch weiterhin in ihrer guten Obhut wissen.



Das Presbyterium hat auf den freigebliebenen Posten der Mitarbeiterpresbyterin **Nadine Huss** gewählt, die Jugendleiterin in unserer Kirchengemeinde. Wir hoffen, dass damit Jugendarbeit und Gemeindearbeit noch besser vernetzt werden. Viele von uns kennen nur den Ausschnitt von Gemeindearbeit, in dem sie sich selbst bewegen. Da viele von den Haupt- und Ehrenamtlichen keine Jugendlichen mehr sind, ist es gut, dass mit Nadine Huss nun die jungen Menschen unserer Kirchengemeinde, ihre Bedürfnisse und Anliegen mehr ins Blickfeld des Presbyteriums rücken, man voneinander weiß und in den Beratungen mit bedenkt.

Am 20. Februar wurde im Gottesdienst in der Friedenskirche Frau Hecht aus ihrem Amt verabschiedet und Frau Huss als Mitarbeiterpresbyterin eingeführt.

Wir wünschen beiden Gottes Segen!

Nadine Huss und Eva Hecht

Abschied von Felix Schönherr



Felix Schönherr
Ehem. Kantor in Oberwinter

Mit einem exzellenten Konzert mit Chorstücken von Michael Praetorius verabschiedete sich der Oberwinterer **Kantor Felix Schönherr** von seiner Wirkungsstätte im Hafenort. Im Gottesdienst am Morgen vor dem Konzert dankte ihm Pfarrer Michael Schankweiler im Namen des Presbyteriums für sein musikalisches Engagement in der Gemeinde. Im Gottesdienst sang auch der Kinderchor, den Felix Schönherr gegründet hatte. Die Kinder und Eltern bedankten sich auf ihre Weise für die Chorstunden und für die gewissenhafte Arbeit



Clara Flaksman
Leitung Kirchen- & Kinderchor

mit ihren Kindern. Felix Schönherr's neue Herausforderung führt ihn jetzt nach Leipzig, wo er bei den weltberühmten „Thomanern“ eine Assistenzstelle übernimmt.

Übergangsweise hat die Gemeinde Oberwinter in **Clara Flaksman** eine kompetente Nachfolgerin gefunden, die den Kirchenchor und den Kinderchor leitet. Ihr wünschen wir alles Liebe und Gottes Segen.

 Das Presbyterium

50. Ordinationsjubiläum von Pfarrer Dr. Udo Grub

Kirchengemeinden haben eigene Gesichter, evangelische allemal.

Von **1979 bis 2008** war Udo Grub Gemeindepfarrer der evangelischen Friedenskirche in Remagen und auch am evangelischen Gemeindezentrum in Kripp. Er hatte Theologie in Wuppertal, Heidelberg und Bonn studiert und bereits einige Jahre als Pastor in Duisburg und Erkrath gewirkt. Die Ordination, die Berufung in den Pfarrdienst, erfolgte am 1. Adventssonntag in der evangelischen Kirche Duisburg-Mittelmeiderich. Sie jährt sich nun zum fünfzigsten Mal.

Dieser Anlass soll im Gottesdienst am **8. Mai 2022 um 11 Uhr** in der Friedenskirche in Remagen, Marktstraße 25, besonders begangen werden.

Unzählige Konfirmandinnen und Konfirmanden sind in diesen Jahren von ihm unterwiesen, viele Trauungen vollzogen und viele Beerdigungen von ihm als Seelsorger betreut worden. Seit 1971 immer an seiner Seite wirkte seine Ehefrau Elke Grub dabei mit. Die Pfarrfamilie wohnte im Pfarrhaus inmitten



des damals noch verwunschenen Pfarrgartens und wuchs im Laufe der Jahre mit vier Kindern und zwölf Enkelkindern zu einer stattlichen Größe heran.

In seiner Arbeit hatte Udo Grub aber immer auch die größere Welt im Blick. Seine Unterstützung galt dem „Dritte-Welt-Laden“, der für Solidarität mit den ärmeren südlichen Ländern warb, ebenso nahm er an der Philippinen-Partnerschaft des Kirchenkreises Koblenz teil und der Flüchtlingsarbeit, die vom ökumenischen Arbeitskreis Asyl in Bad Neuenahr koordiniert wird. Die Städte-Partnerschaft Maisons-Lafitte/Remagen wurde um eine evangelische Partnerschaft mit dortigen evangelischen Gemeinden

ergänzt. Ebenso pflegte Udo Grub die ökumenische Gemeinschaft mit den katholischen Mitchristen vor Ort. Vom Zweiten Vatikanischen Konzil geprägt, stand ihm in Pastor Birtel auf katholischer Seite ein ebenso weltoffener Priester gegenüber. In vielen Einzelaktivitäten drückt sich seither die christliche Gemeinsamkeit der Konfessionen aus, am augenfälligsten vielleicht in der gemeinsamen Gebetsstation vor der evangelischen Friedenskirche bei der katholischen Fronleichnamsprozession. Nach seiner Entpflichtung aus dem aktiven Dienst blieb Pfarrer Grub nicht untätig, arbeitete an der theologischen Fakultät in Bonn an seiner Dissertation über „Evangelische Spuren

im katholischen Einheitsgesangbuch Gotteslob“, für die ihm der Titel des Dr.theol. verliehen wurde. In Portugal nahm Dr. Udo Grub nochmals den Pfarrdienst an der evangelischen Gemeinde in Porto auf und war als Lehrer für Ethik an der deutschen Schule tätig.

Wir sind dankbar für sein Wirken in unserer Gemeinde, das er gelegentlich noch bei Vertretungen fortsetzt.

 Dr. Hans-Joachim Bode
für das Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig

Seelsorger für Flutopfer vor Ort

Liebe Gemeinde,
seit dem 01.11.2021 gehöre ich zum Team der **Ev. Seelsorge und Beratung im Ahrtal**. Nach der Flut im letzten Sommer hat die Landeskirche – unterstützt durch die Diakonie Katastrophenhilfe – diese Projektstellen geschaffen, die zunächst bis zum 31.08.2022 befristet sind. Am 17.11. wurden im



Zelt der AHRche in Bad Neuenahr insgesamt sieben Seelsorger*innen durch Präses Thorsten Latzel in die Aufgabe entsandt, für von der Flut Betroffene und Helfende da zu sein.

Ich bin 56 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Aegidienberg im Siebengebirge. Bis zum Ende des Jahres war ich Gemeindepfarrer in der dortigen Kirchengemeinde und habe mich nach meiner ehrenamtlichen Mitarbeit im Helfershuttle zum Wechsel in die Stelle an der Ahr entschieden.

Meine regionale Zuständigkeit erstreckt sich auf die Orte Sinzig, Bad Bodendorf, Heimersheim und Heppingen. Hier bin ich an verschiedenen Treffpunkten, im Beratungsbus des Kreises, bei Hausbesuchen und Projekten mit Menschen im Gespräch. Dabei merke ich, wie unterschiedlich die jeweilige Situation der Menschen ist, aber auch immer wieder, welch dramatischer Einschnitt die Flut für alle Betroffenen bedeutet. Manche beginnen erst in den letzten Wochen, überhaupt über die Ereignisse im letzten Sommer zu sprechen.

Ich verstehe meine Aufgabe darin, Menschen in dieser schwierigen Situation zu begleiten und gemeinsam immer wieder danach zu fragen, was jetzt Halt und Kraft für die nächsten Schritte geben kann.

Für die herzliche Aufnahme und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Kirchengemeinde bin ich tief dankbar und freue mich darauf, auch in der Gemeinde immer wieder neue Menschen kennenzulernen.

Möglich ist das freitags im Café SolidAHRität im Gemeindehaus, oder Sie melden sich einfach per Mail oder Telefon.

stefan.bergner@ekir.de
0157-52244532

Herzliche Grüße und Gottes Segen für die kommende Zeit.

 Stefan Bergner



Aus der Jugend

1 Tag Lego pur

Am 12. Februar hat das Gemeindehaus in Sinzig für 21 Jungen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren die Türen aufgemacht. Das war ein großartiger Tag, denn an diesem Tag hieß es für diese Kinder: 8 Stunden Lego bauen!

Wer sich jetzt denkt, 8 Stunden, das ist aber eine lange Zeit ... Ich kann sagen, für die meisten Jungs hätte es an diesem Tag noch länger gehen können. Es gab Väter, die wurden von ihren Kindern begrüßt mit: „Wie??? Jetzt schon???“

Dank Martina Günther und ihrem unglaublich großen Schatz an Lego-Bausätzen ist im großen Saal eine riesige Lego-Stadt entstanden. Es herrschte eine sehr ruhige und entspannte Stimmung, und die

Pausen, in denen es Nudeln mit Tomatensoße und warmen Kakao mit Keksen gab, wurden nur mit Murren und Knurren akzeptiert. Nach schon 5 Minuten waren die Jungs sehr unruhig und wollten wieder in den Bau-Raum, aber den fleißigen Helfern Till Flechtner und Daniel Thewes, sowie auch Martina Günther, muss an einem solchen Tag eine Pause nun mal vergönnt sein. Ein großer Dank geht auch an Annalena Schmitt, die sich an diesem Tag um das Essen gekümmert hat.

Es tat gut, nach dieser langen Zeit von Einschränkungen wieder einen ganzen Tag lang mit Kindern aus unserer Gemeinde Zeit zu verbringen und wir sind fest und wild entschlossen, diesen Tag auch im nächsten Jahr wieder anzubieten.



Auch diese Angebote finden wieder in Präsenz in der Gemeinde statt:



Kochen wie die Großen

Kinder ab 8 Jahren treffen sich mit Nadine Huss im Gemeindehaus Sinzig und lernen in einer kleinen Gruppe selbständig Gerichte zu kochen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Für die Teilnahme wird eine Spende von 5€ empfohlen.

Jugendtreff A-Team

Unsere Jugendlichen ab 14 Jahre treffen sich einmal in der Woche **dienstags um 19:30 Uhr** im Gemeindehaus Sinzig. Dort haben sie das Wort, und ganz im Sinne der Partizipation wird das Programm mit den Jugendlichen gestaltet. Gemeinsam planen wir Aktionen am Wochenende, überlegen uns, ob und was wir in den kommenden Wochen machen wollen. Alles nach den Wünschen und Bedürf-



Ferienprogramme in den Sommer- und Herbstferien

Auch in diesem Jahr wollen wir voraussichtlich jeweils in der letzten Ferienwoche mit Kindern im Grundschulalter im Gemeindehaus Remagen 5 Tage lang eine schöne Zeit mit Basteln, Spielen und Genießen verbringen. Termine werden auf der Homepage bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist erforderlich.



nissen der Jugendlichen: Ausflüge, Kino-Abende, Koch-Events, Spieletreffs ... Darüber hinaus haben Jugendliche auch bei uns die Möglichkeit, die Juleica zu machen. Zusammen mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden in unserem Kirchenkreis lernen sie hier alles Nötige, um eine Jugendgruppe zu leiten, wie man Freizeiten plant und was es heißt, Verantwortung zu übernehmen.

Jugendfreizeit Sommer 2022

Optimistisch schauen wir in den Sommer! Wir sind wild und fest entschlossen mit 20 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren in den Urlaub nach Groß Thurow zu fahren. Sicherheit geht vor, deshalb bleiben wir dieses Jahr in Deutschland und haben ein großes Haus direkt am See ganz für uns alleine. Nadine und das Team der Betreuer feiern Premiere: Zum ersten Mal wird die Freizeit nur von Jugendlichen aus der eigenen Gemeinde begleitet, die selbst schon Teilnehmer unserer Freizeiten waren und sich fest vorgenommen haben, genauso tolle Ferien zu bereiten, wie sie sie selbst hatten! Wir alle sind schon ganz gespannt und freuen uns sehr.

Wann? 30.07. bis 09.08.2022

Infos gibt es bei Nadine Huss.



Herzliche Einladung zur Oster-eiersuche!

Die Jugendleiterinnen Nadine Huss und Miriam Hermes laden die Familien der Gemeinde zu einer Familien-Oster-Andacht in den Gemeindegarten nach Remagen ein. Wir freuen uns auf die Familien mit ihren Kindern, Großeltern, Tanten und Onkel und wer noch dazu gehört.

Um Anmeldung wird gebeten, damit wir dem Osterhasen sagen können, wie viele Eier er bei uns verstecken darf und wir genug Kaffee und Kuchen für die Familien bereithalten. Für alle Kreativen gibt es auch ein bisschen was zu tun. Wir freuen uns sehr auf Sie alle!
Wann? Samstag, 16. April 2022 von 14 bis 16 Uhr

 Nadine Huss

Konfirmationen 2022

In unserer Gemeinde werden in diesem Jahr voraussichtlich getauft und konfirmiert:

Pfarrbezirk Sinzig

in der katholischen Pfarrkirche St. Sebastianus, Bad Bodendorf:

Samstag, 7. Mai, um 14 Uhr:

Lennard Dean Bläser, Lara van Breda, Anna Liedke, Julian Plenz, Marie-Sophie Pollig, Caio Schäfigen, Julian Schmunk, Lina Staffeldt

Sonntag, 8. Mai, um 10 Uhr:

Maximilian Andres, Alissa Fink, Linda Gallas, Connor Magel, Johanna Meng, Fritz Völker, Sofie Wengel, Milo Zatryb



Pfarrbezirk Remagen

in der Friedenskirche Remagen:

Sonntag, 15. Mai, um 11 Uhr:

Ben Baier, Jakob Buchmüller, Linda Vierhaus, Pia Schneider, Sarah Wilhein, Lea Görtz

Gemeinde Oberwinter

in der Ev. Kirche zu Oberwinter:

Sonntag, 22. Mai, um 11 Uhr:

Elin Strömgen, Johannes Pähle, Fabian Matheis, Finn Hamacher, Nele Hamacher, Florian Feldt, Fritz Eckerts, Paul Schittko, Piet Behnke, Tara Strehlow, Constantin Franke, Colin Schuff



Anmeldung zur Konfirmation

Das aktuelle Konfi-Jahr neigt sich so langsam dem Ende zu – das heißt auch: Bald startet der neue Jahrgang! Vielleicht ja auch mit Euch! Ihr seid **12 oder 13 Jahre alt**, aus **Sinzig** samt Ortsteilen, **Remagen** oder **Oberwinter**, besucht das **7. Schuljahr** und wollt im nächs-

ten Jahr Konfirmation feiern? Ihr überlegt noch, ob Ihr am Konfirmand*innenunterricht teilnehmen wollt? Ihr seid interessiert, aber wisst noch nicht so genau, ob das etwas für euch ist? Dann merkt euch schon mal diese Termine vor:

Sinzig (samt Ortsteilen)

Dienstag, 5. April 2022, 19 Uhr:

Anmeldeabend in der Adventskirche, Alfred-Ott-Straße 19 in Sinzig

Dienstag, 14. Juni, 16.30 Uhr:

Erster Konfi-Nachmittag

Zum Anmeldeabend seid Ihr zusammen mit euren Eltern eingeladen. Vielleicht seid Ihr in der Adventskirche getauft worden? Fragt Eure Eltern doch mal! An diesem Abend werde ich über den Ablauf des Konfi-Jahres informieren und eure Fragen beantworten. Danach könnt Ihr euch fest zum Konfi-Unterricht anmelden, wenn Ihr euch dafür entscheidet. Ich freue mich auf Euch!

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Remagen und Oberwinter

Dienstag, 7. Juni 2022, 18 Uhr

Anmeldeabend mit Eltern im GZ Remagen, Marktstraße 25

Hier erhalten die Teilnehmenden Informationen über die gemeinsame Konfizeit, ein Konfibuch und eine Liste über die wichtigen Termine.

 Pfarrer Michael Schankweiler



E.K.I.R. 2030 – Wir gestalten „evangelisch rheinisch“ zukunftsfähig

Ein Positionspapier der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland

Am 14. Januar 2021 wurde **Dr. Thorsten Latzel** zum neuen **Präses** der Evangelischen Kirche im Rheinland gewählt. Er tritt ein für einen Erneuerungsprozess in der EKIR, möchte den Kontakt zu ihren Mitgliedern ausbauen, sieht hier vor allem junge Erwachsene als wichtige Zielgruppe, öffnet die Kirche für Chancen der Digitalisierung und setzt verstärkt auf Synergie-Effekte durch Netzwerke.



Foto: epd bild/Thomas Lohnes

Unter seiner Federführung entstand während der ersten Monate seiner Amtszeit ein **20-seitiges Positionspapier**, das breit kommuniziert werden soll, und zwar auf allen Ebenen, von der Landessynode über die Kirchenkreise bis zu den Gemeinden. Zur Umsetzung der Vorgaben des Papiers werden insgesamt 16 zukunftsorientierte Projekte vorgeschlagen. Einige werden parallel zur Diskussion über das Positionspapier bereits in die Praxis umgesetzt.

Über allen Projekten steht der Leitsatz: „**Bei uns tut sich was. Wir sind gemeinsam auf dem Weg und gestalten ‚evangelisch rheinisch‘ zukunftsfähig.**“

An dieser Stelle folgt mein Versuch einer Zusammenfassung der wesentlichsten Inhalte des Papiers aus Sicht der Kirchenleitung. Diese stellt fest:

Die Tendenz geht in unserer Gesellschaft aktuell zu immer mehr Kirchaustritten. Mit dem

Vertrauensverlust geht auch ein Relevanzverlust von Kirche einher. Das Modell „Volkskirche“ ist kein Selbstläufer mehr in einem Land, das kulturell und religiös immer vielfältiger wird.

Eine **Erneuerung unserer Kirche**, und zwar ausgehend von der Lebenswelt ihrer Mitglieder, ist deshalb unabdingbar für ihr Bestehen in der Zukunft. Wir dürfen uns nicht kleinteilig auf die gegebenen Gemeinden vor Ort konzentrieren.

Zurzeit fließen 90% der kirchlichen Ressourcen in die Arbeit mit nur 10% der Mitglieder. Grundauftrag der Kirche ist aber, sich um *alle* Getauften zu kümmern und sich auch mit Nichtmitgliedern verbunden zu zeigen. Deshalb müssen die 90% der Mitchrist/-innen, die nicht am engeren Gemeindeleben teilnehmen, **stärker in den Fokus** gerückt werden.

Wir müssen Räume schaffen, in denen Menschen a) partizipieren, b) konkrete Unterstützung erfahren und c) mit ihren Kompetenzen mitwirken können. Besonders Kirchenmitglieder **zwischen 20 und 40 Jahren** sollen ins Zentrum gerückt werden. Sie haben die größte Austrittsneigung und sind

zugleich zentral für die Glaubensweitergabe an die nächste Generation. Hier setzt eines der geplanten zukunftsorientierten Projekte an: Das Stipendium-Programm „30 Menschen unter 30“ will jedes Jahr junge Menschen qualifizieren, zu predigen und so andere junge Gemeindeglieder zu erreichen.

Genutzt werden sollen auch sogenannte „**Vorfeld**“-**Organisationen**. Gemeint sind Kitas, Schulen, Chöre und weitere Gruppen mit sozialen Aktivitäten, denen eine hohe Bedeutung für die Zukunft der Kirche eingeräumt wird.

Auch eine aktivierende **Mitglieder-Befragung** nach Corona soll stattfinden, sowohl durch Hausbesuche als auch einen noch zu entwickelnden Fragebogen. Diese groß angelegte in allen Gemeinden durchzuführende Befragung wird auch dazu dienen, ein digitales Netzwerk aufzubauen.

So wird es künftig auch verstärkt **digitale Presbyteriumswahlen** geben.

Eine der Stärken unserer Kirche sind die **Kasualien**. In der Corona-Zeit sind Rückläufe festzustellen. Hier sollten Gemeinden aktiv ihre

Kasual-Kultur intensivieren. Neben den vorhandenen Kasualien (Taufe, Trauung, Trauerfeier) sind weitere Angebote liturgisch-seelsorglicher Lebensbegleitung erwünscht (z. B. Schulabschluss, Berufsstart, Umzug, Ruhestand). Hier setzt ein weiteres Projekt an, das einen Gewinn aus den Erfahrungen von 50 noch zu bestimmenden Mitgliederorientierten Modell-Gemeinden mit neuen Formen für Kasualien erzielen will.

Nicht zuletzt sind gute Netzwerke wichtig für die Rolle unserer Kirche in der Zukunft. Hier sind besonders die **Ökumene** und die **Diakonie** als tragende Säulen zu nennen. Ökumenische Kooperationen bieten die Chance, gemeinsam Kräfte zu bündeln. Partner können sowohl vor Ort als auch auf internationaler Ebene gefunden werden. Diakonisches Engagement findet im Sozialraum Möglichkeiten der Vernetzung.

Bedenkenswert sind auch Überlegungen zu **weiteren Nutzungsformen der Kirchengebäude**. Über Gottesdienste hinaus könnten diese als starke symbolische Orte für Kultur-Ereignisse, nächtliche Führungen und andere soziale Aktivitäten genutzt, ja sogar vermietet werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass eine geistliche Zurüstung, die eigene innere Haltung, Basis sein muss für alle Bemühungen in Richtung Zukunft. Stellen wir uns den Fragen:

- Was heißt es protestantisch im 21. Jahrhundert zu sein?
- Was heißt es für uns konkret, Christus nachzufolgen?
- Und wieso ist das für unsere Mitmenschen, unsere Gesellschaft, unsere Welt relevant?

Das Positionspapier kann man sich im Internet herunterladen. In Oberwinter liegt bei Frau Brug im Gemeindebüro auch ein ausgedrucktes Exemplar zum Ausleihen bereit.

 Ulrike Küpper,
Presbyterin in Oberwinter



Am 3. Juli feiern wir unser Gemeindefest!

In diesem Jahr findet unser **Gemeindefest in Remagen** statt:

Einmal, weil Remagen einfach „dran“ ist (Remagen und Sinzig wechseln sich ja immer ab), zum anderen, weil es in Remagen etwas Besonderes zu feiern gibt: **151 Jahre Friedenskirche!**

Sie finden 151 ist eine schöne, aber auch ungewöhnliche Zahl? Stimmt, aber zur Zeit der 150 ließ Corona kein Gemeindefest zu. Darum in diesem Sommer. Voller Hoffnung, dass es diesmal klappt.

Wir beginnen um **10 Uhr** mit einem **Festgottesdienst** in der Friedenskirche.

Wie es anschließend weitergeht, erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief. **Doch bitte jetzt schon den 3. Juli freihalten!**

Wir freuen uns auf Sie und Euch und auf ein gemeinsames Fest.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



Die Karwoche und Ostern

Das Leben ... Das Leben und der Tod ... Das Leben war sehr zurückgenommen in den letzten beiden Jahren. Und unsere Feste auch. Der Tod war dagegen sehr gegenwärtig: in Bildern und Zahlen und Sorgen. Dabei laden uns gerade die Feste des Glaubens ein, ins Leben einzutauchen, ins volle, verheißene Leben. Und sie laden uns ein, auch durch den Tod hindurchzugehen, im Vertrauen, dass da noch mehr ist. Dass Gott da ist, an unserer Seite, Gott, der uns begleitet, trägt, erlöst. Diese tiefen Erfahrungen halten die Feiertage der Karwoche und des Osterfestes für uns bereit. Sie sind eingeladen!



Palmsonntag

PALMSONNTAG, 10. APRIL

Am Palmsonntag feiern wir um **9:30 Uhr** Gottesdienst in Sinzig und um **11 Uhr** Gottesdienst in Remagen und in Oberwinter.

MONTAG, 11. APRIL

Die Hilfsorganisation Misereor beauftragt alle paar Jahre ein*e Künstler*in, ein Hungertuch zu gestalten: ein Tuch, das vom Leben der Menschen, von Leid, Not und Unrecht erzählt genauso wie von Hoffnungen und Verheißungen. An diesem Montagabend laden wir um **19 Uhr** zu einem **ökumenischen Gottesdienst** in die Friedenskirche ein, in dessen Mittelpunkt das aktuelle Hungertuch steht.

GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL

Um **17:30 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst mit Tischabendmahl im Gemeindehaus Sinzig. Ein gemeinsames Mahl im Anschluss planen wir erst einmal nicht. Sollte es zu unserer Freude doch möglich sein, werden wir es noch bekanntgeben.



KARFREITAG, 15. APRIL

Wir laden ein: um **9:30 Uhr** zum Gottesdienst mit Abendmahl in Sinzig, und um **11 Uhr** zum Gottesdienst mit Abendmahl in Remagen. **11 Uhr** Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl in Oberwinter.

SAMSTAG VOR OSTERN, 16. APRIL

Familien mit Kindern sind von **14-16 Uhr** zu einer Oster-Andacht in den Gemeindegarten in Remagen eingeladen. Unsere beiden Jugendleiterinnen bereiten dort etwas für die Familien vor. Mehr dazu auf den Seiten der Jugendarbeit.



OSTERSONNTAG, 17. APRIL

Um **6 Uhr** feiern wir in der Adventskirche in Sinzig die Osternacht. Auch das traditionelle Frühstück im

Anschluss im Gemeindehaus planen wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Aber vielleicht ist Mitte April mehr möglich, als wir uns jetzt vorstellen können. Achten Sie bitte auf Anhänge und die Homepage.

Um **9:30 Uhr** feiern wir in der Adventskirche einen Ostergottesdienst.

Um **11 Uhr** laden wir zum Gottesdienst in die Friedenskirche in Remagen ein und zum Festgottesdienst mit Kirchenmusik in Oberwinter mit anschließendem Osterbrunch.

Bitte merken Sie sich schon vor: Am **26. Mai** feiern wir den Himmelfahrtsgottesdienst im Grünen: um **11 Uhr** auf dem Platz vor dem „Haus Oberwinter“ mit herrlichem Blick ins Rheintal.

10 Tage später, am **5. Juni**, feiern wir Pfingsten, voraussichtlich am **6. Juni** auch ökumenisch.

Bitte achten Sie auf entsprechende Abkündigungen, Plakate und die Homepage www.evresi.de.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Neue Spielgruppe für Kleinkinder: Der „Flohzyklus“ geht an den Start

Gemeinsam spielen und sich bewegen, singen, musizieren und neue Spielgefährten kennenlernen – das und noch vieles mehr soll die neue **Eltern-Kind-Gruppe „Flohzyklus“** für Kinder zwischen 15 bis 36 Monaten ermöglichen. Beim geselligen Beisammensein können Eltern Kontakte knüpfen und sich rund um die Themen Erziehung und Familienalltag austauschen. Das überkonfessionelle Angebot soll – je nach pandemischer Lage – am **27.04.2022** beginnen und mittwochs von **15:30 – 16:30 Uhr** im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Sinzig stattfinden.



Fragen und Anmeldungen bei Phyllis Kohnen,
E-Mail: Ph.Kohnen@gmx.de,
um Anmeldung bis zum **20.04.2022** wird gebeten.

 Phyllis Kohnen

Familiengottesdienst in Oberwinter

Am 26. Juni 2022, 11 Uhr
Ev. Kirche zu Oberwinter

In diesem Gottesdienst geht es um die Erzählung von Jona und dem Walfisch. Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern!



Jonas Walfisch in Jaffa /Tel Aviv/ Israel

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



Friedenskirche
Remagen



Adventskirche
Sinzig



Ev. Kirche
Oberwinter

27.03.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfarrer i. R. Hermes	9:30 Uhr Pastorin i. E. Wilke	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
03.04.2022 Sonntag	11:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Pfr.i.R. Neusel
10.04.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Schwaegermann	9:30 Uhr A Pfrin. Schwaegermann	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
14.04.2022 Gründonnerstag	–	17:30 Uhr A, Gemeindehaus Sinzig, Pfrin. Laubmann	–
15.04.2022 Karfreitag	11:00 Uhr A Pfr. Lange	9:30 Uhr A Pfr. Lange	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
17.04.2022 Ostersonntag	11:00 Uhr A Pfrin.i.P. Karcher	6:00 Uhr A Osternacht, Pfrin. Laubmann, Prädikantin Dr. Pohl, Team 9:30 Uhr A, Pfrin.i.P. Karcher	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler

Neue Gottesdienst-Zeiten für Remagen & Sinzig

	Friedenskirche Remagen	Adventskirche Sinzig	Ev. Kirche Oberwinter
24.04.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Gaebel	9:30 Uhr Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Prädikant Dr. Enkelmann
01.05.2022 Sonntag	9:30 Uhr A Vorstellung der Konfirmand*in- nen Remagen, Pfr. Schankweiler	9:30 Uhr Pfrin.i.P. Karcher	11:00 Uhr Familiengottes- dienst, Pfr. Schankweiler
07.05.2022 Samstag	–	14:00 Uhr Konfirmation, Bad Bodendorf, Pfrin. Laubmann	–
08.05.2022 Sonntag	11:00 Uhr, GD zum 50. Ordi- nationsjubiläum von Pfr. Dr. Grub, Prädi- kantin Dr. Pohl, Team	9:30 Uhr A Pfrin. Gaebel 10:00 Uhr Konfirmation, Bad Bodendorf, Pfrin. Laubmann	11 Uhr A Vorstellung der Konfirmand*in- nen, Pfr. Schank- weiler
15.05.2022 Sonntag	11:00 Uhr Konfirmation Pfr. Schankweiler	9:30 Uhr Pastorin i. E. Wilke	11:00 Uhr Pastor Kalejs
22.05.2022 Sonntag	11:00 Uhr Literarischer GD, Pfrin.i.P. Karcher	–	11:00 Uhr Konfirmation Pfr. Schankweiler

	Friedenskirche Remagen	Adventskirche Sinzig	Ev. Kirche Oberwinter
26.05.2022 Christi Himmelfahrt	Zentral-GD am Hotel "Oberwinter", Pfrin. Laubmann 11 Uhr		
29.05.2022 Sonntag	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Prädikant Dr. Enkelmann
05.06.2022 Pfingstsonntag	11:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
06.06.2022 Pfingstmontag	–	10:00 Uhr Ö, Pfrin.i.P. Karcher	–
12.06.2022 Trinitatis	11:00 Uhr Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr A Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Pastor Kalejs
19.06.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin.i.P. Karcher	9:30 Uhr Pfrin.i.P. Karcher	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
26.06.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Gaebel	9:30 Uhr Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Familien-GD, Pfr. Schankweiler
03.07.2022 Sonntag	10:00 Uhr Gemeindefest, Pfrin. Laubmann, Team	–	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
10.07.2022 Sonntag	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr, A Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler, Literarischer Gottesdienst mit Büchereiteam
17.07.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin.i.P. Karcher	9:30 Uhr Pfrin.i.P. Karcher	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler

Fronleichnam evangelisch?



Am **16. Juni** wird die katholische Gemeinde von Peter und Paul wieder ihre **jährliche Prozession** mit Gebetsstationen vor wichtigen Stätten durchführen. Im Augenblick wird überlegt, ob es auch vor der evangelischen Friedenskirche eine Station geben kann. Dies wäre ein Beitrag zu der ökumenischen Zusammenarbeit, die Remagener Katholiken und Evangelische im Jahre 2004 vereinbart haben. Noch kann es sein, dass die Station aus personellen Gründen nicht möglich sein wird (personelle Engpässe gibt es in der evangelischen wie der katholischen Kirche).

Warum geht Fronleichnam auch „auf evangelisch“? Die historische Wurzel der Fronleichnams-Prozessionen liegt im 13. Jahrhundert,

also im Mittelalter. Erst in der Zeit der Gegenreformation wurde die öffentliche Prozession der Katholiken allmählich zum gegenseitigen Zankapfel und Kampfinstrument. Eigentlich geht es darum, sich zu Jesus Christus und seinem Gedenken in Brot und Wein zu bekennen, das von Katholiken und Protestanten in unterschiedlicher Weise begangen wird – in der sogenannten Eucharistie (Dankfeier mit Kommunion) oder im Abendmahl. In beiden Kirchen gehören unterschiedliche Auslegungen dazu, wie die Substanzen Brot und Wein aufgefasst werden sollen. Auch bei weiterbestehenden Unterschieden bleibt es doch unbestritten, dass auch die Prozession dem Bekenntnis zu Jesus Christus dient und auf einen Ursprung zurückweist, das Wort unseres Heilandes an die Jünger: „Nehmet und esset, dies ist mein Leib, der für Euch gegeben wird“.

Bitte achten Sie auf Abkündigungen und Aushänge, ob wir uns an Fronleichnam ökumenische vor der Friedenskirche treffen können.

 Dr. Hans-Joachim Bode

Bibel lesen im Gottesdienst

Ein wesentliches Element in der Liturgie jedes Gottesdienstes ist die Schriftlesung aus der Bibel. Die **Heilige Schrift** enthält die wichtigste Textsammlung im Christentum. Das gilt gleichfalls für das Judentum.

Manche Texte aus der Bibel sind uns wohlbekannt und haben wir als Kirchgänger*in schon oft gehört. Am bekanntesten ist sicher die Weihnachtsgeschichte, die wir immer wieder gerne hören. Aber viele Geschichten und Textpassagen aus der Bibel sind trotz überarbeiteter Fassung nicht leicht zu verstehen, besonders wenn man nicht so „bibelfest“ ist. Außerdem gibt es immer wieder mal akustische Probleme.

Damit aber jeder und jede bei der Lesung die Texte verfolgen kann, haben Pfarrer Schankweiler und sein Presbyterium für Oberwinter **Bibeln** angeschafft, die im Gottesdienst neben den Gesangbüchern **an allen Plätzen** ausliegen.

So werden der besondere Reiz vieler Bibelworte und ihr oft tiefgreifender Sinn „mit Händen greifbar“ und finden auch leichter ihren Weg in Kopf und Herz.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zu diesem neuen Angebot! Vielleicht macht es manchem auch Lust, zuhause die eigene Bibel mal wieder aus dem Regal zu nehmen.

 Ulrike Küpper,
Presbyterin in Oberwinter



Foto: epd bild/jens Schulze

Aktuelles aus den Büchereien in Oberwinter und Remagen



Die vergangenen beiden Jahre waren für alle Menschen eine große Herausforderung. Unser aller Leben wurde durch Corona komplett umgekrempelt, viele Selbstverständlichkeiten waren plötzlich alles andere als selbstverständlich. Die Situation war unübersichtlich, immer wieder kamen neue Hiobsbotschaften und beunruhigende Nachrichten. Lange fehlte das so sehnsüchtig erhoffte Licht am Ende des Tunnels. Ideale Voraussetzungen, um Hoffnung und Zuversicht zu verlieren.

Es gab aber natürlich auch Dinge, die uns geholfen haben, optimistisch zu bleiben, eben nicht die Freude am Leben zu verlieren. Zum Beispiel verlässliche Beziehungen zu **Menschen**, die uns wichtig sind – auch wenn der Kontakt in den vergangenen beiden Jahren natürlich sehr erschwert war.

Und manch einem mag auch die **Literatur** in dieser schwierigen Zeit geholfen haben. „**Die Pest**“ von Albert Camus war in der Pandemie plötzlich wieder ein gefragtes Buch, ein Werk über den „**Widerstand des Menschen**

gegen physische und moralische Zerstörung“, wie es auf Wikipedia heißt. Ein anderes Buch, das perfekt in diese Zeit passte, war der Roman „**Monschau**“ von Stefan Kopetzky, nach einer wahren Begebenheit: Anfang der 1960er Jahre breiten sich in der Eifel die Pocken aus, eine lebensgefährliche und stark ansteckende Erkrankung. Wer dieses berührende Buch liest, kann die Parallelen mit der Corona-Pandemie auf jeder Seite fast körperlich spüren. Der schwierige und fordernde Kampf gegen die Seuche, die von einigen zunächst nicht richtig ernst genommen wird (so wird im Hochrisikogebiet fröhlich Saalkarneval gefeiert) steht im Mittelpunkt, aber daneben gibt es eben auch eine schöne Liebesgeschichte, die sich letztlich als stärker als die Seuche erweist. Und nach einigen harten Monaten sind dann dank vereinter Kräfte auch die Pocken in der Eifel überwunden.

Die Botschaft: Auch wenn das Leben manchmal sehr schwer zu bewältigen ist – irgendwann kommen auch wieder bessere Zeiten. Ein Trost zu jeder Zeit ...

Doch jetzt schauen wir nach vorne: Das Team der **Bücherei Remagen** lädt alle Familien und Interessierte herzlich ein zum **Literarischen Familiengottesdienst** am Sonntag, **22. Mai 2022, um 11 Uhr**. Merken Sie sich diesen Termin gerne vor, nähere Informationen gibt es rechtzeitig in der Bücherei, in der örtlichen Presse, auf der Homepage und in den sozialen Medien.

Die **Bücherei in Oberwinter** wird 2022 ihren **100. Geburtstag** feiern. Derzeit arbeitet das Bücherei-Team an einem Programm für Jung und Alt. Über die geplanten Veranstaltungen werden wir rechtzeitig informieren! Geplant ist unter anderem, den traditionellen Lesesommer in diesem Jahr größer zu feiern.

Unser Buchtipps ist der Gewinner des Evangelischen Buchpreises 2022:

Schön wie die Acht von Nikola Huppertz

In „Schön wie die Acht“ geht es um den fast 13-jährigen Malte, der ein richtiges Mathe-Ass ist. Zahlen geben ihm Orientierung und Sicherheit. Doch als nicht nur plötzlich eine neue Halbschwester in sein Leben tritt, sondern auch noch ein neues Mädchen im Matheclub auftaucht, gerät seine geordnete Welt gehörig ins Wanken. Die Jury begründet ihre Entscheidungen wie folgt:

„Nikola Huppertz erzählt auf beeindruckende Weise die Entwicklung von der sachorientierten späten Kindheit zur emotional aufwühlenden und verunsichernden Phase der Pubertät. Sehr vielschichtig kommen die Themen dieses Alters zum Ausdruck: die schmerzhaftes Erkenntnis, dass Eltern nicht immer die Wahrheit



sagen, die Entwicklung von Freundschaften und die Erfahrung des ersten Verliebtseins sowie das herausfordernde Zusammenwachsen in einer Patchworkfamilie.“

Quelle: www.eliport.de
Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Evangelischen Buchpreis.

 Andrea Dörr (Bücherei Remagen) und Marc Strehler (Bücherei Oberwinter)



Bilderbuchtip



Canizales: Hübsch!
(Übersetzer Karl Rühmann)
ab 4 Jahren, Jungbrunnen Verlag
ISBN: 978-3-7026-5947-9, 16,00 €

Bilderbuchtip: „Hübsch!“

Sehr aufgeregt überlegt die Hexe, was sie zu Ihrem „Date“ mit dem Oger anziehen soll, denn sie möchte richtig hübsch sein. Zufrieden mit sich selbst macht sie sich auf den Weg. Doch dann begegnen ihr verschiedene Tiere, die alle etwas anderes an ihrem Aussehen aussetzen haben. Stück für Stück zaubert sie sich ein neues Aussehen. Doch das war wohl keine so gute Idee, denn nun erkennt der Oger sie nicht mehr und schickt sie wieder weg. Als die Hexe in den Spiegel schaut, versteht sie auch warum.

Es braucht oft Mut, zu seiner eigenen Meinung zu stehen und sich selbst so zu akzeptieren, wie man ist. Und es braucht Mut, sich nicht von anderen verbiegen zu lassen. Ist nicht oft das Unperfekte viel schöner als die ganze Perfektion? Eine wichtige Botschaft für Kinder in dieser Welt, die beherrscht wird von Influencern und Meinungsmachern.

Anregungen zum Ausprobieren und Nachdenken zu diesem Buch bietet das Evangelische Literaturportal mit seinem Angebot „Schau mal – mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken“ (<https://www.eliport.de/schau-mal-mit-bilderbuechern-gottes-welt-entdecken/ueber-schau-mal/>).

 Helene Schäubel

Auch die vielen von der Flut Betroffenen an der Ahr haben bisher sehr viel Mut gebraucht und werden weiterhin viel Mut brauchen. Um die Kraft zu haben, das zerstörte Tal wieder zurück zum alten Glanz zu bringen. Und die Hexe in diesem Buch zeigt uns, dass dabei nicht immer alles perfekt sein muss, nicht im Ahrtal und nicht bei jedem von uns!



Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Bücherei in Remagen finden Sie auf www.buecherei-remagen.de, ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook. Informationen zur Bücherei in Oberwinter gibt es zudem unter www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/

Ihr seht aber alt aus!

Moment – wir protestieren, wir im Presbyterium. So alt finden wir uns noch gar nicht, jedenfalls fühlt es sich (meistens) nicht so an. Allerdings sind wir älter als – 27. Tja. Und nun?

Nun haben wir ein Problem. Denn damit wir als Kirchengemeinde nicht so alt aussehen und nicht so alt denken, wünschen wir uns, dass jemand Junges mitmacht (bis 27 Jahre alt) im Leitungsteam unserer Kirchengemeinde (= das Presbyterium).

Und so fragen wir:

Wer hat Zeit und Lust, etwas in unserer Kirche zu bewegen?

Wer möchte ihren/seinen Glauben einbringen, wenn auch ganz anders, als das in unserer Gemeinde gerade gelebt wird?

Wer möchte gestalten, wie heute Christsein geht – mit anderen zusammen, für andere in der Nähe und in der Ferne?

Wer möchte mit Verantwortung übernehmen für unsere Kirchengemeinde, für junge und alte Menschen, für unsere Städte und unsere Welt?

Das Presbyterium trifft sich einmal im Monat, und hier werden alle wichtigen Dinge der Kirchengemeinde entschieden.

Wenn Du mehr wissen willst/Sie mehr wissen wollen, dann frag/fragen Sie bei unserer Jugendleiterin **Nadine Huss**. Sie ist auch ganz neu im Presbyterium. Ihr wärt also schon mal zu zweit. Oder Du fragst/Sie fragen mich.

Wir freuen uns auf Dich und Sie!

 Kerstin Laubmann, die das Presbyterium gerade leitet



Lust auf Spaziergehen?

Dann helfen Sie doch, unseren Gemeindebrief auszutragen. Ein paar Straßen in Remagen hätten wir da noch für Sie:



Bezirk Frongasse

Alte Straße – (Teilstück)
Dr.-Peters-Straße
Frongasse
Gerard-Carll-Straße
Klostergarten
Peter-Maeth-Straße
Rheinpromenade – (Teilstück)

Bezirk Umlandstr.

Alte Straße – (Teilstück)
Goethestraße – (Teilstück)
Heineweg
Schillerstraße
Umlandstraße

Bezirk Hinterhausen

Am Anger
Am Spich
Drususstraße
Eltgeshohl
Fürstenbergstraße
Geschwister-Scholl-Straße
Hinterhausen
Leepfad

Bezirk Waldburgstr.

Am Mätes-Knippchen
Steinkaul
Viktoriabergweg
Waldburgstraße – (Teilstück)



Sie können selbst bestimmen, wie lang Ihr Weg sein soll. Falls Sie „nur“ als Springer eine unbestimmte Urlaubsvertretung anbieten möchten, melden Sie sich bitte auch im Remagener Gemeindebüro.

Fair Trade ist bunt

Der Faire Handel fordert die Gleichbehandlung aller Menschen. Männer, Frauen, Kinder – egal welcher Hautfarbe, Religion, Familiensituation, körperlicher Erscheinung, Gesundheitszustand, Behinderung, genetischer Merkmale, Sitten und Gebräuchen, sexueller Orientierung, Alter, politischer Meinung, gewerkschaftlicher Aktivitäten, wirklicher oder vermuteter Zugehörigkeit oder Nicht-Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe, Nation, oder Religion. **Alle haben das gleiche Recht auf ein menschenwürdiges Leben.**

Begriffe „Gerechtigkeit“, „Keine Diskriminierung“, „Menschenwürde“ und „Fairness“ sind Schlüsselbegriffe im fairen Handel. Die enge Verbindung von Fairtrade mit Menschenrechtsfragen ist kein Zufall. TransFair wurde von Organisationen gegründet, für welche die Menschenrechtsfrage zentraler Bestandteil ihrer Tätigkeiten war und ist.

Die Welt ist bunt. Traditionelles Kunsthandwerk aus aller Welt, leckere Kaffee- und Teesorten sowie faire Schokolade garantiert ohne Kinderarbeit und noch viele weitere Lebensmittel – meist sogar in Bioqualität –, der Weltladen bringt die



Bild: Pixabay

bunte Welt zu Ihnen – im Laden und einmal monatlich auf den Märkten in Remagen und Sinzig.

Ein Blick in die Küche reicht: Erst die Zutaten aus fernen Ländern machen unsere Küche bunt. Kokosmilch, Curry, Reis, Sojasauce und Chillies, aber auch Klassiker wie Pfeffer, Muskatnuss oder italienische Kräuter. Menschen aus den verschiedensten Ländern, verschiedener Religionen, Sprachen, Hautfarben, Geschlechter haben unsere Produkte hergestellt und dafür einen menschenwürdigen Lohn erhalten.

Der Blick über den Tellerrand und der Austausch mit anderen Menschen und Kulturen bereichern unser Leben, machen es bunt. Dies vermitteln wir vom Weltladen nicht nur über den Verkauf von Waren, sondern auch mit unseren Workshops und anderen Veranstaltungen, die wir – nach Corona – wieder häufiger ausrichten werden. Machen Sie mit!

 Walburga Greiner & Silke Olesen

Freud und Leid

Taufe

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Simon Levin Anthes,
Ann-Kathrin, Merle und
Jasmin Mrachacz,
Julius Kilia Frank,
Lola und Martha Tröber

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Edgar Krain, 77 J.
Bruno Klingenberg, 77 J.
Irmgard Schäffer, 98 J.
Maria Resler, 96 J.
Dora Kanisius, 83 J.
Kurt Peters, 83 J.
Hermann Schneid, 82 J.
Waldemar Beise, 70 J.
Peter Schlaffer, 81 J.
Helene Weber, 72 J.
Gertraud Peter, 89 J.
Annemarie Janiczewski, 95 J.
Anneliese Hahn, 100 J.



Foto: epd bild/Carola Fritzsche



Foto: epd bild/Schulze

Wieder bunt

Die sieben Ziele für Wales

Wenn Weihnachten vorbei ist, die Wohnung abgeschmückt, der Garten, der Himmel, die Stimmung eher grau, dann kommt sie genau richtig: die Vorbereitung auf den Weltgebetstag, den ersten Freitag im März, für den jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land der Welt einen Gottesdienst vorbereiten. Und meist geht es dabei sehr bunt zu.

In diesem Jahr kam der Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland. *Kennen Sie, meinen Sie?* Regenwetter, Tea-Time, Fish and Chips, die Queen, James Bond und die Beatles? Nun, ich dachte auch, dass da nicht viel Neues unter der Sonne zu Tage käme. Und war mir nicht sicher, ob mich England, Wales und Nordirland in den grauen Wintertagen



ähnlich beleben könnten wie in den letzten Jahren Vanuatu, Simbabwe oder gar Cuba. Doch da kannte ich die sieben Ziele für Wales noch nicht.

Die „7 Ziele für Wales“ knüpfen an ein Programm der UNO an: die Agenda 2030. Noch nie gehört? Ich bis dahin auch nicht. In der Agenda geht es um **Nachhaltigkeit**. Das hört sich zwar wichtig, aber auch ziemlich trocken an. Und nicht wirklich belebend.

Doch die „7 Ziele für Wales“ holen die Träume und großen Ziele dieser Agenda auf die Erde, mitten ins Leben. Was sich Wales vornimmt, sehen sie links in dem Schaubild.

Was meint das? Für jedes dieser Ziele reicht der Platz in diesem Gemeindebrief nicht aus, aber ein paar will ich herausgreifen.

Ein gleichberechtigtes Wales meint: eine Gesellschaft, die es Menschen ermöglicht, ihr Potenzial auszuschöpfen, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihrer Lebenssituation.

Ein belastbares, widerstandsfähiges Wales meint:

- eine Nation, die eine artenreiche natürliche Umwelt mit gesunden, funktionierenden Ökosystemen erhält und fördert

- eine Nation, die die soziale, wirtschaftliche und ökologische Widerstandsfähigkeit unterstützt und die Fähigkeit, sich Veränderungen anzupassen (z. B. dem Klimawandel).

Ein Wales mit pulsierender Kultur und blühender walischer Sprache meint:

eine Gesellschaft, die die Kultur, das kulturelle Erbe und die walisische Sprache fördert und schützt und die Menschen zur Teilhabe an Kunst, Sport und Freizeit ermutigt.

Ein weltweit verantwortliches Wales meint:

Wenn wir alles tun, um das wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Wohlergehen von Wales zu verbessern, dann leisten wir zugleich einen positiven Beitrag zum weltweiten Wohlergehen.

Und Wales stellt klar: Alle Einrichtungen, alle, die in und für Wales Verantwortung tragen, müssen sich für diese Ziele einsetzen, nicht nur Einzelne – zum Beispiel nur das Umweltministerium. Alle müssen an einem Strang ziehen.

Um im Blick zu behalten, dass das auch wirklich passiert, hat Wales eine Kommission eingesetzt. Alle neuen Gesetze und Verordnungen

werden von dieser Kommission daraufhin befragt, ob sie den sieben Zielen gerecht werden und ob sie der jungen Generation auch in Zukunft nützen. Sie fragen zum Beispiel:

- Können mit dieser Entscheidung Kinder vielfältige Fähigkeiten entwickeln?
- Sorgt diese Entscheidung für gesunde Böden?
- Stellt diese Entscheidung faire Löhne sicher?
- Unterstützt diese Entscheidung Menschen, die in Armut leben?
- Lässt diese Entscheidung Menschen mit ihrer Arbeit zufrieden sein?
- Haben mit dieser Verordnung alle Menschen Zugang zu einer bestimmten Dienstleistung?
- Ermöglicht eine Entscheidung Beschäftigung und Ausbildung für alle?
- Können sich Menschen mit dieser Entscheidung sicher fühlen?
- Fördert eine Entscheidung den Gemeinschaftssinn?
- Fördert eine Entscheidung die Zufriedenheit und das seelische Wohlbefinden?
- Hat eine Entscheidung einsame Menschen im Blick?
- Verringert eine Entscheidung das Hochwasserrisiko?

- Kann diese Entscheidung Menschen vor Wohnungslosigkeit bewahren?
- Ermöglicht diese Entscheidung die Teilhabe aller an Kunst und am kulturellen Erbe?
- Sorgt diese Entscheidung für biologische Vielfalt und ein gesundes Ökosystem?

Ich finde es spannend, was da in Wales geschieht. Und bei vielen Zielen dachte ich: Die lassen sich auch auf unsere Städte, ja sogar auf unsere Kirchengemeinden übertragen. Gehen Sie einfach nochmal die Ziele oder die Fragestellungen der Kommission entlang.

Vielleicht ermutigen die „7 Ziele für Wales“ ja auch zur Beteiligung an Entscheidungsprozessen, zur Übernahme von Verantwortung.

Damit eine Gesellschaft, eine Kirchengemeinde, auch unsere Demokratie lebendig ist, zusammenhält und funktioniert, sind eben alle gefragt, alle nach ihren Möglichkeiten und Gaben.

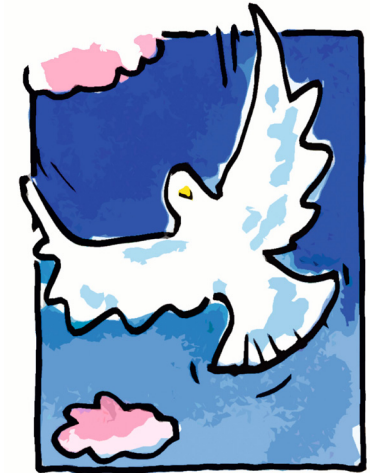
Mit vielen Grüßen aus Wales
sozusagen,

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Musikalisches Friedensgebet

Die evangelische Kirchengemeinde Oberwinter lädt ab Mittwoch, den **10. März**, um **18:00 Uhr** zu einer musikalischen Meditation ein.
(20-30 Minuten)

An der Orgel spielt Christiane von Essen. **Jeden Mittwoch bis in die Karwoche** soll die Kirche Raum bieten darüber nachzudenken, dass Krieg nicht sein darf!



Bibelfrühstück in Oberwinter



Wir treffen uns am Mittwoch, den **22. Juni** im Neuen Gemeindezentrum um **9:00 Uhr** zu einem leckeren Frühstück. Dabei schauen wir gemeinsam in den Bibeltext für den kommenden Sonntag, Jona 3, 1-10, was uns von dort aus Wohltuendes entgegenwächst.

Um Anmeldung wird gebeten bei
Nathalie Brug im Gemeindebüro:
02228/237 oder oberwinter@ekir.de

Männerkochen – ein kulinarischer Erfolg

Fünf Männer zauberten ein herrliches Menü. Es wurde gemeinsam geplant, eingekauft, vorbereitet, samstags geschnibbelt, geklönt, gesalzen, gepfeffert, Soßen kreiert, geschmort, gedünstet, gebraten.

Und am Sonntag, dem 20. Februar war es dann soweit. Der neue Gemeindesaal im Alten Pfarrhaus Am Yachthafen war karnevalistisch geschmückt und die Tische festlich gedeckt. Nun konnten sich die Gäste von der Kochkunst der Köche überzeugen.

Die Idee hinter der Idee ist, dass gerade **alleinstehende Menschen eingeladen** sind, sonntags, in Gemeinschaft zu essen, um sich am guten Essen, gutem Getränk und guter Gemeinschaft zu erfreuen.

Die Köche waren: Werner Lapp, Norbert Brüggemann, Reinhard Leske, Hermann Schuhen und Michael Schankweiler.

Das nächste Essen ist schon in Planung: „Rheinischer Sauerbraten!“
Der Termin wird bekannt gegeben.



Kirchenmusik in Oberwinter

Sonntag, 3. April

19:00 Uhr
Ev. Kirche Oberwinter

„Let me mourn“
Musik aus Renaissance und Barock
Julia Hagenmüller, Sopran
Yuyal Dvoran, Laute
Mona Raab, Flöte

Sonntag, 8. Mai

19:00 Uhr
Ev. Kirche Oberwinter

Chorkonzert Bonner Kammerchor
Leitung: Georg Hage
Eintritt 15,00 € / Erm. 11,00 € für Studierende, Schüler*Innen, Kinder

SONDERKONZERT

Freitag, 20. Mai

19:00 Uhr
Ev. Kirche Oberwinter

„Klassik für alle“
Nils Mönkemeyer, Viola
Dorothee Oberlinger, Flöte
in Kooperation mit Caritas Bonn
Eintritt 25,00 €

Die Veranstaltungen finden unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes entsprechend den jeweils geltenden Corona-Bestimmungen statt.

Wegen des begrenzten Platzangebotes und der Rückverfolgbarkeit

bitten wir um eine vorherige Anmeldung mit Angabe Ihrer Kontaktdaten. Email: info@kirchenmusik-oberwinter.de
Tel.: 02228-237 (Gemeindebüro)



Gruppen & Kreise

Corona-bedingt finden unsere Gruppen und Kreise teils gar nicht, teils unter besonderen Schutzmaßnahmen statt. Bitte unbedingt vorher die jeweiligen Ansprechpartner kontaktieren!

Kinder- und Jugendgruppen

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 8 Jahren Gemeindehaus Remagen, Donnerstag, 16:00 – 17:30 Uhr	Miriam Hermes E-Mail: miriam.hermes@ekir.de
--	---

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 13 Jahren Gemeindehaus Sinzig, Donnerstags, 18:00 – 19:30 Uhr	Miriam Hermes E-Mail: miriam.hermes@ekir.de
---	---

A-Team, ab 14 Jahren Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr Nähere Infos unter www.jugend.evresi.de	Jugendleiterin Nadine Huss Tel.: 0175/479 3835
--	--

Pfadfinder

Kontaktdaten und nähere Informationen:
Stammesführerinnen Lara Gäb und Franziska Geil,
Tel. 02642 – 44464, E-Mail: stammesfuehrung-as@gmx.de
Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.

Mädchen u. Jungen Grundschulalter	Meute Puma Mittwoch, 17 - 18 Uhr
--------------------------------------	-------------------------------------

Mädchen Jahrgang 2010-2012	Sippe Eisbären Dienstag 18 - 19 Uhr
-------------------------------	--

Jungen Jahrgang 2011/2012	Sippe Alligatoren: Dienstag, 18 - 19 Uhr
------------------------------	---

Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Donnerstag, 18:15 - 19:15 Uhr
-------------------------------	---

Jungen Jahrgang 2009 - 2011	Sippe Wölfe Donnerstag, 18:15 - 19:15 Uhr
--------------------------------	--

Mädchen Jahrgang 2006 - 2008	Sippe Husky Mittwoch, 18 - 19 Uhr
---------------------------------	--------------------------------------

Sippe Husky Mittwoch, 18 - 19 Uhr	Sippe Flughunde Nach Absprache
--------------------------------------	-----------------------------------

Mädchen Jahrgang 2004 - 2006	Sippe Polarfüchse nach Absprache
---------------------------------	-------------------------------------

Jungen und Mädchen Jahrgang 2004 - 2006	Faultierrunde Donnerstag 19:15 - 20:15 Uhr
--	---

Jungen 2005/2006	Sippe Eidechsen nach Absprache
---------------------	-----------------------------------

Jahrgang 1999 - 2003	Sippe Schneeeulen nach Absprache
----------------------	-------------------------------------

ab 21 Jahre	Älterenrunde nach Absprache
-------------	--------------------------------

Konfirmandenunterricht

Sinzig

Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Remagen/Oberwinter

Gemeindehaus Remagen
Neues Gemeindehaus Oberwinter
Dienstag, 18:00 – 19:20 Uhr

Pfarrer Schankweiler
Tel.: 02228/911 209
Mobil: 01525 / 938 0176

Frauen und Männer

Mitten im Leben

Gemeindehaus Sinzig
Donnerstag, 1x im Monat, 20:00 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Frauenabendkreis

Gemeindehaus Sinzig

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Männergruppe

Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Ullrich Heym
Tel.: 45405

Ökumenisches Frauenforum

Erster Montag im Monat
10:00 – 12:00 Uhr

Elke Grub
Tel.: 99 46 909

Frauenabendkreise 2. Quartal 2022

Die Frauenabendkreise finden im Ev. Gemeindehaus Sinzig statt (vorbehaltlich der aktuellen Corona-Lage) und beginnen um 19.30 Uhr. Frauen, die mal in unseren Kreis hineinschnuppern möchten, sind uns immer herzlich willkommen.

Euer/Ihr Vorbereitungsteam des Frauenabendkreises

Datum

Thema

25.04.2022

Paula Modersohn-Becker.
Ein Leben für die Kunst

16.05.2022

Vergnügt – erlöst – befreit.
Ein Abend mit Hanns Dieter Hüsch

Juni
(Termin noch offen)

Ausflug: Besuch und Führung durch die
Ausstellung Paula Modersohn-Becker.

Friedensgebet

Remagen

Friedenskirche Remagen,
2. Montag im Monat, 19 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Udo Grub
Gemeindebüro Remagen,
Tel.: 3051

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen
Gemeindehaus Remagen
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

Rosemarie Reich,
Tel.: 3865 / Eva Hecht,
Tel.: 0160/936 344 45

Frauen-Kreis-Sinzig (Frauenhilfe)
Gemeindehaus Sinzig
I. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr

Irma Wohlleben
Tel.: 981398

Senioren-Mittagstisch
Gemeindehaus Remagen,
I. Freitag im Monat, 12:00 – 14:00 Uhr

Eva Hecht
Tel.: 0160/936 344 45
Anmeldung bis montags
davor in der Bücherei

Seniorenclub Oberwinter
Gemeindehaus Oberwinter
Mittwochs, 14-tägig, 14:30 – 17:00 Uhr

Tünde Bucher und
Reinhard Leske
Tel.: 0152/531 608 80
Tel.: 02228/7633

Hauskreise

Westum, Löhndorf, Sinzig
Dienstags, 14-tägig, 19:30 Uhr

Jutta Hein
Tel.: 45336

Sinzig
Donnerstags, 14-tägig, 20:00 Uhr

Ehepaar Heym
Tel.: 45405

Sinzig
Freitags, 14-tägig, 15:00 Uhr

Elfi Kerger
Tel.: 43905

Koisdorf
14-tägig nach Absprache

Dr. Petra-Liane Pohl
Tel.: 46069

Bad Bodendorf
Abwechselnd donnerstags und freitags,
14-tägig, 19:00 Uhr

Anna-Maria Haller
Tel.: 41265

Musik

Kantorei „Cantate con Spirito“
Gemeindehaus Remagen
Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr

Beate Bareis
Tel.: 0178/603 5294

Sakro-Sponti-Band (SSB)

Karin Baum-Schellberg
Tel.: 5609

Kinderchor
Gemeindesaal Oberwinter,
Montags, 17:00 – 18:00 Uhr

Clara Flaksman

Kirchenchor
Gemeindesaal Oberwinter,
Montags, 19:00 – 21:00 Uhr

Clara Flaksman

Weitere Angebote und Aktivitäten

Gartengruppe Remagen
Pfarrgarten Remagen,
Montags, 10:00 Uhr

Eva Hecht
Tel.: 0160/936 344 45

Offener Treff
„Angehörige dementer Menschen“
Gemeindehaus Sinzig
Donnerstag, 1x im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr

Adelheid Schröder,
Christoph Hof
Tel.: 02642/417 59

Ökumen. Café SolidARität – Gespräche und Beratung
Gemeindehaus Sinzig,
Freitags, 16:00 – 18:00 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180
PfarrerIn Kuhn
Tel.: 0160/946 282 56

Die Termine können abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen
www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE65577513100000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp):

PfarrerIn Elisabeth Reuter
Marktstraße 25, 53424 Remagen
z. Zt. nicht im Dienst

Gemeindebüro: Carola Klapperich
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642/3051, Fax 02642/3052
carola.klapperich@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr
Mi: 16:30 – 18:30 Uhr

Küsterin: Eva Hecht
Handy 0160/936 344 45
kuesterin-hecht@evresi.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Franken, Koisdorf, Löhndorf, Bad Bodendorf):

PfarrerIn Kerstin Laubmann
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642/991 180
pfarrerIn-laubmann@evresi.de
Im Dienst: Mo, Di, Do, So

PfarrerIn Johanna Kuhn
z. Zt. in Mutterschutz/Elternzeit

**PfarrerIn im Probedienst
Johanna Karcher**
ab 01.04.2022
Kontakt: bitte beachten Sie die
Homepage / Kirchenmitteilungen

Gemeindebüro: Sabine Dickopf
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642/5759, Fax 02642/5767
gemeindebuero-sinzig@evresi.de
Öffnungszeiten:
Mo & Di: 10:00 – 12:00 Uhr
Do: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Swetlana Skok
Tel.: 0160/946 278 86
kuesterin-sinzig@evresi.de

**Hausmeisterin im Bereich der
Kirchengemeinde: Elke Geil**
Tel. 02642/44464
Handy 0160/946 277 69
kuesterin-geil@evresi.de

**SchulpfarrerIn
Sibylle Schwaegermann**
Hauptstraße 52,
53557 Bad Honningen,
schulpfarrerIn@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Nadine Huss
Tel. 0175/4793835
nadine_jennifer.huss@ekir.de
Miriam Hermes
Tel. 0151/22607995
miriam.hermes@ekir.de
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig
Öffnungszeiten: nach Absprache

Presbyterinnen und Presbyter:

Karin Baum-Schellberg, Sinzig
Tel. 02642/5609
Frank Dickmann, Remagen
Tel. 02642/901 322
Bodo Ebach, Remagen
Tel. 02642/23117
Katja Ertl, Remagen,
Tel. 0170/789 4291
Claudia Gieraths, Remagen
Tel. 0152/559 513 26
Wolfgang Häbel, Sinzig,
Tel. 02642/980 114

Nadine Huss, Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0175-4793835

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf
Tel. 02642/460 69

Ingo Schäuble, Remagen
Tel. 02642/225 56

Svea Schmitt, Sinzig
Tel. 0157/583 749 88

Dr. Torsten Wengel, Sinzig
Tel. 02642/992 017

Welt-Laden und Bücherei:

Welt-Laden, Gemeindehaus
Remagen, Tel.: 02642/3335
Öffnungszeiten:
Mo + Do 16 – 18 Uhr
Mi 9:30-11:30 Uhr, Fr 17-19 Uhr
Und auf den Remagener und Sinziger
Wochenmärkten
www.weltladen-remagen-sinzig.de

Welt-Laden-Treffen, Termine bitte
im Welt-Laden erfragen

Gemeindebücherei Remagen,
Gemeindehaus Remagen, Öffnungszeiten:
Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:30 – 11:30 Uhr
Fr: 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr
www.buecherei-remagen.de
Bücherei, Tel.: 02642/210801
Andrea Dörr, Tel.: 02642/22288
Helene Schäuble, Tel.: 02642/22556

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer Michael Schankweiler
Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter,
Auf der Helte 3, Oberwinter
Tel. 02228/911 209
Mobil: 01525/938 0176
mschankweiler@t-online.de

Pfarramt
Hauptstraße 82, Oberwinter
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Unser Konto: Evangelischer
Gemeindeverband Koblenz
für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter
IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27
BIC: MALADE51AHR

Gemeindebüro
Hauptstraße 82, Oberwinter
Tel.: 02228/237 Fax.: 02228/8173
www.kirche-oberwinter.de
E-Mail: oberwinter@ekir.de
Bürozeiten: Mo, Di, Fr
9:00 – 12:00 Uhr;
Do: 14:00 – 18:00 Uhr
Gemeindesekretärin:
Nathalie Brug

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“
Hauptstr. 75, Oberwinter
Tel.: 02228/242, Fax 02228/911 257
Ev.Kita.Oberwinter@web.de
Mo.-Fr.: 7:30 – 16:15 Uhr
Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei
Am Yachthafen 12, Oberwinter
Tel.: 02228/912 1468
buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker
Clara Flaksman

Posaunenchorleiter
Franz-Josef Thiel
Hauptstr. 68, 53547 Leubsdorf

Küsterin
Tünde Bucher
Tel.: 0152/531 608 80

Kath. Pfarramt
Tel.: 02642/222 72

Telefonseelsorge
Tel.: 0800/111 0111

Diakonisches Werk
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641/3283

Presbyterinnen und Presbyter:

Klaus-Werner Schröder
Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter, Siebengebirgsweg 17
Tel.: 02228/9123120

Ulrike Küpper
Oberwinter, Eifelweg 33
Tel.: 02228/1413

Helga Hoffmann
Unkelbach, In der Au 22
Tel.: 02642/1012

Julia Krech
Diakoniekirchmeisterin
Rolandswerth, Im Gretenhof 1
Tel.: 02228/9135100

Reinhard Leske
Oberwinter, Am Hahnsberg 33
Tel.: 02228/7633

Bahia Mourad-Assenmacher
Finanz -und Baukirchmeisterin
Oberwinter, Am Hahnsberg 60
Tel.: 02228/7987

Sabine Mues-Lapp
Oedingen, Werthhovener Str. 2
Tel.: 02642/901130

Viktoria Saleh
Mitarbeiterpresbyterin Oberwinter,
Am Yachthafen 12
Tel.: 0163/8762862

Bücherei:

Gemeindebücherei Oberwinter,
Pfarrhaus, Am Yachthafen 12,
Öffnungszeiten:
Di + Fr 15:30 – 18:30 Uhr
Annemie Haderlein,
Tel.: 02228/912 1468



Liebe Leserinnen und Leser!

Dieser Gemeindebrief entstand, als noch kein Krieg war. Jedenfalls noch kein Krieg in der Ukraine. Daher bitten wir um Verständnis, dass wir dem, was in der Ukraine passiert, keinen Schwerpunkt widmen.

Doch auch das, was wir gerade erleben, passt – irgendwie – zu unserem Thema „Wieder bunt“. In den letzten Tagen sehen wir überall blau und gelb, die Farben der ukrainischen Flagge. Und es ist richtig, sich denen zur Seite zu stellen, für die die Stimme zu erheben, die Unrecht leiden. Die Bibel tut das durchweg. Und doch ...

Und doch dürfen wir, wenn wir beten, die anderen nicht vergessen: die Menschen in Russland, die über den Krieg falsch informiert werden; die Menschen, die über Krieg und Frieden entscheiden, ganz gleich, zu welchem Land sie gehören. Und vielleicht denken wir jetzt auch wieder an die Menschen, die in Kriegs-, Bürgerkriegs- und Krisengebieten leben, die wir gar nicht wahrgenommen oder schon wieder vergessen haben: zum Beispiel an die Menschen in Syrien, im Jemen, in Äthiopien und Eritrea, im Sudan, in Mali, in Myanmar ... Wir sind eine – bunte – Menschenfamilie und Schicksalsgemeinschaft. Also beten wir, für den Frieden, für Weisheit, für Versöhnung, für Mut, für Gerechtigkeit und – bunt.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen – Sinzig

Redaktion: Pfarrerin Kerstin Laubmann, Pfarrer Michael Schankweiler, Karin Baum-Schellberg, Rüdiger Gottzein, Ulrike Küpper, Dorit Ockenfels, Matthias Röcke, Helene Schäuble, Adelheid Schröder

Layout: Isabel Wittfeld

Redaktionsschluss für Ausgabe 2 / 2022

06.05.2022

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Textdatei (Word) / Fotos separat bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-Mail: mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Evangelische Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig, Marktstr. 25, 53424 Remagen
Oberwinter, Hauptstraße 82, 53424 Remagen



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone ein und hören Sie einige Informationen zu unserer Kirche.